

Neu ernannt (2017/03)

In den vergangenen Monaten wurden folgende Professorinnen neu ernannt:



Nina Brendel wurde zur W1-Juniorprofessorin für Geographische Bildung am Institut für Geographie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Nina Brendel studierte von 2003 bis 2008 an der Universität Bayreuth und der Macquarie University Sydney für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Deutsch und Geografie. Nach ihrem Referendariat und 2. Staatsexamen an zwei bayrischen Gymnasien arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Didaktik der Geografie der Universität Münster, wo sie 2016 promoviert wurde.

Im Rahmen ihrer Forschung befasst sie sich vor allem mit dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen im Geografieunterricht sowie in der (geografischen) Hochschullehre. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Diagnose und Förderung von Reflexionsprozessen sowie im Bereich des interkulturellen Lernens und der Kompetenzförderung im Lernbereich Globale Entwicklung (System-, Bewertungs- und Handlungskompetenz).

Einen zweiten großen Forschungsschwerpunkt bildet das Lernen und Lehren mit digitalen Endgeräten (Tablets, Smartphones, VR-Brillen) und Web 2.0-Werkzeugen in geografischen Lehr-/Lernumgebungen, das sie in Kooperation mit Partnern aus Schule, Lehrerbildung und (Geo-)Informatik untersucht. (Foto: Fotostudio Wiegel)



Henrike Müller-Werkmeister wurde zur W1-Juniorprofessorin (Tenure Track) für Physikalische Chemie am Institut für Chemie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Henrike Müller-Werkmeister hat Biochemie und Physik in Frankfurt am Main studiert. 2013 wurde sie, ebenfalls in Frankfurt, mit dem physikalischen Thema „Unnatural Amino Acids as Novel Probes for Ultrafast 2D-IR Spectroscopy of Proteins“ promoviert. Gefördert mit einem Marie-Curie-International Outgoing Fellowship der Europäischen

Union absolvierte sie von 2014 bis 2016 einen Forschungsaufenthalt an der University of Toronto (Kanada). Dem folgten Arbeiten am Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie/Center for Free Electron Laser Science in Hamburg.

In Potsdam will Henrike Müller-Werkmeister eine Arbeitsgruppe zum Thema „Ultrafast Structural Dynamics“ aufbauen. Im Labor vor Ort steht die 2D-Infrarotspektroskopie im Mittelpunkt. Ziel ist es dabei, die Moleküldynamik im Femto- und Pikosekundenbereich zu untersuchen. Zusätzlich gibt es Experimente zu zeitaufgelöster Protein-Kristallografie an Synchrotrons. Generelle Forschungsschwerpunkte sind die Methodenentwicklung zur Untersuchung ultraschneller Prozesse in komplexen Molekülen, Energietransferprozesse und die Proteindynamik. (Foto: privat)



Annette Gerstenberg wurde zur W3-Professorin für Romanische Sprachwissenschaft (Italienisch und Französisch) am Institut für Romanistik der Philosophischen Fakultät ernannt.

Spontansprachliche Daten des höheren Lebensalters stehen im Mittelpunkt von Annette Gerstenbergs Forschungsinteressen. Die korpuslinguistische Aufbereitung und Analyse biografischer Interviews, die in

Frankreich geführt wurden, dienen der Weiterführung und Etablierung einer soziolinguistischen Perspektive auf den Zusammenhang von Sprache und Alter. Annette Gerstenberg arbeitet darüber hinaus zum Italienischen in Migrationskontexten, das heißt zur Mehrsprachigkeit und Rolle, die Einstellungen zu Sprachen und Dialekten spielen. Im Bereich der Sprachgeschichte widmet sie sich Fragen der Grammatikalisierung und historischen Semantik, die ihren Ausgangspunkt in texthistorischen Zusammenhängen und Übersetzungsserien etwa der politischen Kommunikation nehmen. Ein wichtiges Ziel ihrer Lehrtätigkeit ist der Aufbau methodischer Kompetenzen auch über die Integration digitaler Analyseverfahren in die empirische Projektarbeit.

Das Studium der Romanistik, Geschichte und Geografie führte sie an die Universitäten Bonn, Perugia und Jena, die Promotion 2003 an die Universität des Saarlandes, die anschließende wissenschaftliche Assistenz und Habilitation an die Ruhr-Universität Bochum, von wo sie 2013 als Professorin für Italo- und Galloromanistik an die Freie Universität Berlin berufen wurde. (Foto: Tobias Mayer)